

Ein neuer Hofplatz für Veranstaltungen des Landeskulturzentrums Salzau

*Kreis Plön, Fargau-Pratjau, Gut Salzau,
Hofplatz*

Bereits in der ältesten überlieferten Karte des einst 4.000 ha großen Rantzauschen Gutes, das 1733 an den dänischen Staatminister Christian Ludwig Scheel von Plessen (1676–1752) verkauft wurde, erkennt man eine bemerkenswerte Hofanlage, die sich von Norden nach Süden aus drei, teilweise gepflasterten Hofräumen zusammensetzt: ein rund 25 Meter breiter, die Länge des Torhauses (135 Meter) aufnehmender, in quadratische Kompartimente umpflasterter Hofbereich. Dann der eigentliche Wirtschaftshof zwischen ehemaligem Kuhhaus (heute leer stehende Hühnerscheune) und der Scheune (heute Konzertscheune der Schleswig-Holsteinischen Musikfestspiele), 100 x 85 m groß. Daran anschließend der große Ehrenhof mit Springbrunnen in der Mittelachse, seitlich gefasst von dem Pächterhaus (Kavalierhaus im Osten) und dem ehemaligen Reitstall (heute Gästehaus) im Westen. Bemerkenswert für die



*Vorherzustand des Hofplatzes mit Blick auf das Torhaus
(Foto Holger Muhs).*



*Der Hofplatz nach der Wiederherstellung (Foto Holger
Muhs).*



*Der Hofplatz mit Blick auf
das Herrenhaus (Foto Holger
Muhs).*

Darstellung eines Gutshofs Mitte des 18. Jahrhunderts ist, dass den erweiterten Ehrenhof ein Planckwerk (hoher Holzzaun) umschloss, das den eigentlichen Wirtschaftshof abtrennte, und die Hauptwege sowie die einzelnen Platzelemente offensichtlich alle gepflastert waren. Wenn überhaupt, dann geschah diese Trennung von Hof und Herrenhaus meist erst im Laufe des 19. Jahrhunderts, als es Mode wurde, die Herrenhäuser in ausgedehnten Parks zu präsentieren. So kam es auch in Salzau durch die Anpflanzung einer Hofallee in der Mittelachse, sowie durch eine Querlindenreihe, die den Verlauf des ehemaligen Planckwerks aufnahm, zu einer Begrünung und weiteren Verlandshaftung um das Herrenhaus durch parkartige Gestaltung des ehemaligen Ehrenhofs.

Diesen grünen Zustand des 19. Jahrhundert mit seiner Zweiteilung galt es bei den durchgeführten Maßnahmen großräumig wieder herzustellen:

- Ersatzanpflanzung verschwundener Hoflinden sowie der durch falsche Pflege verschnittenen, im Stammbereich durch Verletzungen und nachfolgend durch Brandkrustenpilz sterbenden Bäume.

- Tieferlegen des Hofplanums auf das ursprünglichen Platzniveau (rd. 20–30 cm) mit Neugestaltung der Anschlüsse zum Haus; dabei kam das historische Pflaster unter den Bitumen- und abgestreuten Flächen wieder zum Vorschein, mit dem die Hauptachse neu verlegt wurde.

- Der Fahnenwald vor dem Herrenhaus, der Assoziationen von Autohaus bis Olympia weckte, verschwand zugunsten einer grünen Rasenfläche, die nun den Blick zum Herrenhaus in großzügiger Ruhe schweifen lässt.

- Der tiefer gelegene ehemalige Mistplatz wurde von dichtem Gehölzaufwuchs befreit und als Schotterrasenfläche hergerichtet, so dass die Fläche bei Veranstaltungen genutzt werden kann; die Randbereiche wurden als Böschungen geformt bzw. parallel zur ehemaligen Hühnerscheune mit einer Stützmauer aus Feldstein-Gabionen abgefangen.

- Das Befahren des Hofplatzes ist nun nur noch Zulieferern gestattet, neu angelegte Besucherparkplätze liegen vor dem Torhaus in einer landwirtschaftlichen Nutzfläche. [My]